

Altersleitbild Baden-Ennetbaden

Kurzfassung



Februar 2005

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite	2
1. Einleitung	Seite	3
1.1 Zusammensetzung Projektteam	Seite	3
1.2 Gliederung des Berichtes	Seite	3
2. Zusammenfassung	Seite	4
2.1 Vorgehen	Seite	4
2.2 Resultate	Seite	4
3. Leitsätze	Seite	5
3.1 Qualität	Seite	5
3.2 Selbstbestimmung	Seite	5
3.3 Eigeninitiative	Seite	5
3.4 Generationensolidarität	Seite	5
3.5 Vernetzung	Seite	5
3.6 offene Angebote	Seite	6
3.7 Information	Seite	6
3.8 Aktualisierung	Seite	6
4. Handlungsschwerpunkte	Seite	7
4.1 Vorgehen	Seite	7
4.2 Gesundheitsförderung (medizinische Versorgung, Hilfe und Pflege zu Hause, Beratung)	Seite	7
4.3 Wohnen im Alter	Seite	8
4.4 Aktivitäten und Solidarität	Seite	8
4.5 Verkehr und Mobilität	Seite	9
4.6 Infrastruktur	Seite	10
4.7 Finanzielle Sicherheit	Seite	10
4.8 Information / Koordination	Seite	10
Schlusswort	Seite	12

Vorwort**Vorwort**

Die demografische Entwicklung ist zu einem zentralen Thema in unserer Gesellschaft geworden. Die Statistiken zeigen, dass die letzten Lebensjahre länger behinderungsfrei und mit einer höheren Lebensqualität verbunden sind. Die Menschen werden nicht nur älter, sie verbringen auch einen stetig wachsenden Anteil des Lebens in guter Gesundheit. Noch nie in der Geschichte der Menschheit konnten die Menschen einen so grossen Teil ihres Lebens bei bester Gesundheit im Rentenalter verbringen.

Dieser Umstand fordert die Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Neue Wohnformen im Alter, Dienstleistungen, Mobilität, sowie das Sicherstellen der Finanzierung sind Herausforderungen, welcher wir uns stellen müssen. Ein Altersleitbild ist ein wichtiges Planungsinstrument um die Aufgaben in der gesamten Thematik Alter zu analysieren, Entwicklungen festzuhalten und entsprechende Massnahmen zu definieren. Mit dem Altersleitbild Baden/Ennetbaden öffnet sich ein Fenster in der weiteren Entwicklung auf die nächsten 10 Jahre.

Allen Beteiligten danke ich für die effiziente, engagierte und grossartige Leistung, welche nötig war um das vorliegende Altersleitbild zu erstellen.

Daniela Oehrli
Stadträtin Baden

Sicherheit ist für jeden wichtig im Leben; ob in jüngeren oder älteren Lebensabschnitten.

Das Altersleitbild Baden / Ennetbaden ist neu entstanden. Zusammen mit Fachleuten und Senioren ist ein Katalog von Massnahme-Vorschlägen erarbeitet worden.

Die Informations- und Fachstelle für Altersfragen Baden / Ennetbaden gibt die Sicherheit all denen, die in verschiedenen Anliegen über Altersfragen, Antwort brauchen. Diese Fachstelle begleitet nämlich die Umsetzung des neuen Altersleitbildes. Diese Dokumentation ist eine Momentaufnahme mit Blick in die Zukunft.

Ich wünsche mir, dass die Förderung von Institutionen, welche der Selbsthilfe und Selbstverantwortung dienen, eine grosse Bedeutung und Unterstützung zukommt. Selbsthilfe und Selbstverantwortung erhält in jedem Menschen auch das Selbstbewusstsein und wirkt schlussendlich positiv auf die Finanzen der öffentlichen Hand.

Es muss darum gehen, dass alle Menschen in ihrem gewohnten Umfeld, von fremder Hilfe unabhängig, möglichst lange leben können.

Und es muss darum gehen, dass auch hochaltrige Menschen, die wesentlicher Hilfe bedürfen, in lebenswerter sozialer und baulicher Umgebung wohnen können.

Der Übergang ins Alter geschieht allmählich, ein Leben lang, mit seinen wechselnden Phasen und Bedürfnissen. Älter werden ist eigentlich etwas ganz Normales.

Für die engagierte Arbeit zum Entstehen des neuen Altersleitbildes an alle Beteiligten meinen herzlichen Dank.

Fritz W. Gläser
Gemeinderat Ennetbaden

1. Einleitung

1.1 Zusammensetzung Projektteam

Das Altersleitbild Baden-Ennetbaden ist eine gemeinsame Arbeit des Projektteams. Dieses Team setzt sich aus verschiedenen Fachleuten als Vertretungen von Organisationen und Institutionen aus dem Alters- und Gesundheitsbereich zusammen.

Projektleitung: Roland Guntern, Pro Senectute Aargau

Steuergruppe: Vertretung Stadtrat Baden (Frau Daniela Oehrli, Stadträtin Baden)
Vertretung Gemeinderat Ennetbaden (Herr Fritz Gläser, Gemeinderat Ennetbaden)
Roland Guntern, Pro Senectute Aargau

Projektteam: Ruth Blum, Schweiz. Rotes Kreuz Baden
Christine Egli, Spitex Baden-Ennetbaden (ab Oktober 2004)
Katharina Fechner, Senioren- und Seniorinnenrat der Region Baden
Peter Fus, Gemeindeverwaltung Ennetbaden
Ruth Gmür, Spitex Baden-Ennetbaden (bis Oktober 2004)
Josef Grüter, Stadtpfarrer Baden (bis Oktober 2004)
Barbara Haag, Pro Senectute Baden
Marlis Markwalder, Schweiz. Gemeinnütziger Frauenverein
Marcel Moser, Alters- und Pflegeheim Rosenau Ennetbaden
Susanne Schwarz, Wohn- und Pflegehaus National Ennetbaden
Ruth Suter, Senioren- und Seniorinnenrat der Region Baden
Madeleine Tanner, Spitex Baden-Ennetbaden
Thomas Wernli, Alterszentrum Kehl Baden

1.2 Gliederung des Berichtes

Der vorliegende Bericht ist die Kurzfassung des Berichts Altersleitbild Baden-Ennetbaden. Es werden darin nur die wichtigsten Resultate wiedergegeben. Der Bericht ist in zwei Teile gegliedert:

- Teil I ist der Einführung gewidmet und beinhaltet die Kapitel 'Einleitung' und 'Zusammenfassung'.
- Teil II beinhaltet die definierten Leitsätze und die zusammengefassten und verdichteten Massnahmenvorschläge aus der gesamten Arbeit. Das Kapitel 'Handlungsschwerpunkte' bildet den Ausgangspunkt für die politische Bewertung und die Umsetzung einer zukünftigen Alterspolitik in Baden und Ennetbaden. Die einzelnen Schwerpunkte werden als eigenständige Projekte den Behörden vorgelegt.

2. Zusammenfassung

2.1 Vorgehen

Für die Altersarbeit in Baden und Ennetbaden wurden zuerst übergeordnete Leitsätze definiert.

Das Projektteam hat in einer weiteren Phase die Massnahmenvorschläge aus dem Bericht 1992 zur Altersarbeit gesichtet und bewertet. Daraus haben sich erste vorläufige Massnahmenvorschläge ergeben.

Danach wurde die bestehende Altersarbeit anhand eines Rasters auf den Grad ihrer Realisierung und Qualität bewertet. Auch dieser Arbeitsschritt führte zu weiteren vorläufigen Massnahmenvorschlägen.

Im dritten Bereich wurden Befragungen bei Organisationen / Institutionen und Fachpersonen aus dem Alters- und Gesundheitsbereich durchgeführt.

Im gleichen Zeitraum wurde eine Veranstaltung für die Bevölkerung von Baden und Ennetbaden ab 60 Jahren durchgeführt, um deren Anliegen, Kritiken und Ideen für die Altersarbeit zu eruieren. Die beiden Befragungen haben wiederum zu vorläufigen Massnahmenvorschlägen geführt.

Die vorliegenden Massnahmenvorschläge wurden im Weiteren gegeneinander abgewogen, zusammengefasst und verdichtet. Diese Handlungsschwerpunkte bilden die Quintessenz des Arbeitsprozesses.

2.2 Resultate

Allgemein wurde aus den verschiedenen Erhebungen klar, dass in Baden und Ennetbaden die Altersarbeit bereits gut etabliert ist. Vor allem der Aufbau einer zentralen Fachstelle für Altersfragen und die Koordinationsplattform für die Altersarbeit leisten einen wesentlichen Beitrag dazu. Zusätzlich ist der Seniorenrat, zwar als eigenständige Organisation, aber als wichtiges Gremium für Senioren und Seniorinnen selber aktiv.

Handlungsbedarf wurde vor allem in den Bereichen Unterstützung der Freiwilligenarbeit, Ausbau von Dienstleistungen, Verbesserung der Information und Koordination, Gesamtschau „Wohnen im Alter“ und hindernisfreies Bauen gesehen.

Die Handlungsschwerpunkte bilden die Ansatzpunkte für die Weiterentwicklungen in der Altersarbeit. Die einzelnen Massnahmen sollen im Sinne von Projekten durch die Behörden beschlossen und realisiert werden.

3. Leitsätze

3.1 Qualität

Eine zukunftsgerichtete Alterspolitik hat sich an den spezifischen qualitativen Anforderungen für den Altersbereich zu orientieren. Die Achtung und Wahrung der Würde der älteren Menschen stehen dabei im Zentrum. Sie hat sich an der Integration der älteren Menschen ins Gemeinde- und Stadtleben messen zu lassen.

Qualität ist die Gesamtheit von Eigenschaften und Merkmalen eines Produktes oder einer Dienstleistung, die sich auf deren Eignung zur Erfüllung festgelegter oder vorausgesetzter Erfordernisse beziehen.

3.2 Selbstbestimmung

Bei allen Angeboten und Massnahmen wird die Selbständigkeit und Autonomie respektiert, gestärkt oder gefördert.

3.3 Eigeninitiative

Ältere Menschen sollen ihre Potenziale in die Gesellschaft einbringen können und ihre Eigeninitiative wird erhalten und gefördert. Eine aktive Lebensgestaltung wird angestrebt.

3.4 Generationensolidarität

Mit gezielten Angeboten wird die gegenseitige Anerkennung und das Verständnis zwischen den Generationen gefördert. Mit dem Ziel, dass sich die ältere Generation in der Gemeinde integriert und getragen fühlt.

3.5 Vernetzung

Angebote und Dienstleistungen in der Altersarbeit werden aufeinander abgestimmt und sollen sich zu integralen Netzwerken entwickeln. Ein möglichst langes Leben Zuhause wird unterstützt.

3.6 offene Angebote

Die Angebote und Dienstleistungen stehen allen älteren Menschen zur Verfügung, unabhängig von ihrem sozialen, kulturellen, religiösen und finanziellen Hintergrund.

3.7 Information

Informationen werden der älteren Bevölkerung regelmässig und angepasst zur Verfügung gestellt.

3.8 Aktualisierung

Das Thema Alter wird aktuell erhalten. Die Massnahmenvorschläge werden nach 5 Jahren überprüft.

4. Handlungsschwerpunkte

4.1 Vorgehen

Die zusammengestellten Massnahmenvorschläge resultieren aus den Erkenntnissen und Rückmeldungen aus der Bewertung der Massnahmenvorschläge 1992, den Interviews mit Institutionen / Organisationen und Fachpersonen, den Resultaten aus der Veranstaltung mit der älteren Bevölkerung und der Ist-Analyse, und widerspiegeln eine verdichtete Sichtweise. Die Prioritäten sind wie folgt definiert:

- 1 = kurzfristig (1 - 2 Jahre)
- 2 = mittelfristig (3 - 5 Jahre)
- 3 = langfristig (5 + Jahre).

Die Gewichtung der Handlungsschwerpunkte erfolgte aufgrund der Dringlichkeit und des Zeitfensters der Umsetzung. Die einzelnen Schwerpunkte werden den Behörden in Form von Projekten zur Beschlussfassung und Realisierung vorgelegt.

4.2 Gesundheitsförderung (medizinische Versorgung, Pflege und Hilfe zu Hause, Beratung)

<i>Angebot</i>	<i>Zielsetzung</i>	<i>Vorgehen</i>	<i>Ausführung durch/Beizug von</i>	<i>Priorität</i>
Beratung Gesundheits-Prävention/ Palliative Pflege/ Sterbekultur	Information für selbständige Lebensgestaltung (Selbstbestimmung/ Information)	Info-Veranstaltungen für Bevölkerung, Bewusstsein wecken + Broschüre erstellen	Pro Senectute, Spitex, Rotes Kreuz, Alters-/Pflegeheime, Ärztevereinigung	3
Frischmahlzeiten-dienst	Dienstleistung für selbständige Lebensführung zu Hause (Selbstbestimmung)	Bedürfnis der Bevölkerung in der Stadt Baden abklären; Offerten bei Grossküchen einholen	Pro Senectute/Heime/ KSB/Spitex	2
Hauslieferdienst Lebensmittel inkl. Getränke	Dienstleistung für selbständige Lebensführung zu Hause (Selbstbestimmung)	Zusammentragen der Adressen von Anbietern	Informations- und Fachstelle für Altersfragen (FA) bzw. Pro Senectute	2
Förderung Koordinationsstelle Freiwilligenarbeit	sinnvolle Freizeitgestaltung (Eigeninitiative)	Zentrale Arbeitsstelle schaffen um Freiwillig-arbeitende/ Institutionen und Art der Angebote zu erfassen zu vermitteln	FA mit Antrag an Räte Baden/Ennetbaden zur Finanzierung	2

<i>Angebot</i>	<i>Zielsetzung</i>	<i>Vorgehen</i>	<i>Ausführung durch/Beizug von</i>	<i>Priorität</i>
Wohnberatung für hindernisfreie Umbauten	Dienstleistung für selbständige Lebensführung zu Hause (Selbstbestimmung)	Fachpersonen/-Firmen auflisten; Baukommission sensibilisieren	FA/Baubehörden von Baden und Ennetbaden	1

4.3 Wohnen im Alter

<i>Angebot</i>	<i>Zielsetzung</i>	<i>Vorgehen</i>	<i>Ausführung durch/Beizug von</i>	<i>Priorität</i>
Wohnkonzept (verschiedene Wohnangebote definieren und koordinieren bzw. laufend aktualisierte Bedarfsplanung)	bedarfsgerechte Infrastruktur (offene Angebote)	Wohnkonzept erarbeiten	Altersforum/FA in Kontakt mit Behörden	1

Tages- und Begegnungszentrum schaffen für Betreuungsbedürftige	bedarfsgerechte Infrastruktur (offene Angebote)	in Planung	Altersforum	1
--	---	------------	-------------	---

4.4 Aktivitäten und Solidarität

<i>Angebot</i>	<i>Zielsetzung</i>	<i>Vorgehen</i>	<i>Ausführung durch/Beizug von</i>	<i>Priorität</i>
Ambulantes Angebot von Dienstleistern mit Adressen und Öffnungszeiten	Information für selbständige Lebensgestaltung (Selbstbestimmung/Information)	evtl. in der Senioren-Info integrieren	FA und Seniorenrat	1

Ältere Menschen in Gremien/Kommissionen einsitzen lassen (keine Alterskommission), welche auch für Senioren relevant sind	Potentiale und Know-how nutzen (Eigeninitiative)	Kontakt mit politischen Parteien suchen bzw. Behörden vorschlagen, Seniorenrat nebst Parteien für Wahlvorschläge anzufragen	Parteien/SRRB	2
---	--	---	---------------	---

<i>Angebot</i>	<i>Zielsetzung</i>	<i>Vorgehen</i>	<i>Ausführung durch/Beizug von</i>	<i>Priorität</i>
Förderung generationenübergreifender Aktivitäten und (Schul-)Projekte	sinnvolle Freizeitgestaltung (Eigeninitiative/ Generationensolidarität)	Kontakt mit Schulbehörde suchen für Projekte wie Aufgabenhilfe, Betreuung Schüler durch ältere Menschen, Paten-Grosseltern	Altersforum/FA/ Kinderstandort/ Schule	2

Alter und Migration	Integration von Migranten (Arbeitstätige und Rentner)	Integrationsfachstelle + Kulturvermittlung der Stadt sensibilisieren - Veranstaltung	Altersforum/FA/ Heime/Spitex	2
---------------------	---	--	------------------------------	---

4.5 Verkehr und Mobilität

<i>Angebot</i>	<i>Zielsetzung</i>	<i>Vorgehen</i>	<i>Ausführung durch/Beizug von</i>	<i>Priorität</i>
ÖV grundsätzlich hindernisfrei anbieten	Dienstleistung für selbständige Lebensführung zu Hause (Selbstbestimmung)	Sensibilisierung der Behörden	Räte Baden/Ennetbaden	2

Tarifverbund (Taxi)	Dienstleistung für selbständige Lebensführung zu Hause (Selbstbestimmung)	Spezialtarif für behinderte und alte Menschen (Ergänzung zu Fahrdienst SRK)	Altersforum/Räte Baden/Ennetbaden	1
---------------------	---	---	-----------------------------------	---

Automatische Prüfung von Baugesuchen auf hindernisfreies Bauen; Konzept hindernisfreies Bauen für kommunale Liegenschaften, Strassen, Plätze, Freiräume	bedarfsgerechte Infrastruktur (offene Angebote)	Antrag an Baukommissionen; Einsitz Fachperson in Baukommission (SeniorIn); Aufforderung an Behörden eidg./kant./kommunale Vorschriften strikte einzuhalten	Räte Baden/Ennetbaden	1
---	---	--	-----------------------	---

4.6 Infrastruktur

<i>Angebot</i>	<i>Zielsetzung</i>	<i>Vorgehen</i>	<i>Ausführung durch/Beizug von</i>	<i>Priorität</i>
Auflistung von Räumen/Lokali-täten für Veranstaltungen / Angebote / Treffpunkte	Informationen für sinnvolle Freizeitgestaltung (Eigeninitiative)	Teilweise vorhanden, Aktualisierung	Altersforum/FA/ Seniorenrat	1

4.7 Finanzielle Sicherheit

<i>Angebot</i>	<i>Zielsetzung</i>	<i>Vorgehen</i>	<i>Ausführung durch/Beizug von</i>	<i>Priorität</i>
Finanzierungsmodelle Langzeitpflege (Sicherung und Abgeltung Pflegeleistungen)	Soziale Absicherung (Soziale Sicherheit)	politische Einflussnahme (zur Umsetzung KVG, Teil-Finanzierung durch Kanton)	Räte Baden/Ennetbaden auf Antrag Altersforum	2

Information finanzielle Sicherheit im Alter	Information Soziale Absicherung (Soziale Sicherheit)	Info-Veranstaltungen und Publikationen	FA/Pro Senectute/Ausgleichskassen/ Sozialdienst Baden/Ennetbaden	2
---	---	--	--	---

4.8 Koordination / Information

<i>Angebot</i>	<i>Zielsetzung</i>	<i>Vorgehen</i>	<i>Ausführung durch/Beizug von</i>	<i>Priorität</i>
Information über Angebote (Dienstleistungen, Beratungen, Aktivitäten, Wohnen, Alters-/Pflegeheime)	Information für selbständige Lebensgestaltung (Selbstbestimmung/ Information)	Zusammentragen der Adressen und Dienstleistungen in Form Senioreninfo bzw. Internet	FA mit Altersforum, Spitex und Seniorenrat	1

Koordination diverser Institutionen und privater Anbieter für Seniorenangebote (Essen ect.)	Koordination, Effizienz (Vernetzung Angebote)	Jährliche Treffen mit Gedankenaustausch und Interessenpflege	Altersforum ist Initiant	2
---	---	--	--------------------------	---

<i>Angebot</i>	<i>Zielsetzung</i>	<i>Vorgehen</i>	<i>Ausführung durch/Beizug von</i>	<i>Priorität</i>
Kurse Vorbereitung auf den Ruhestand bzw. die Pensionierung mit Info über vorhandene Angebote für Senioren	Information (Selbstbestimmung)	Einflussnahme Handelskammer/KMU	Altersforum/FA und Pro Senectute/KMU	2
Ausbau Infostelle für Altersfragen	bedarfsgerechte Infrastruktur (offene Angebote)	nach Bedarf; Internetauftritt evtl. angegliedert an Stadt Baden oder separat als "Altersfenster"	Altersforum	1
Informationsfenster Seniorenangebote in der Aargauer Zeitung	Information (Selbstbestimmung)	Regelmässige Kolumne mit Schwerpunktthemen	FA als Koordinationsstelle, Festlegen Termine, Themen mit Institutionen/Organisationen und Altersforum	1

Schlusswort

„Wenn du alt werden willst, musst du beizeiten damit beginnen.“

Spanisches Sprichwort

Entwicklungen und Veränderungen in der Politik, Gesellschaft und Wirtschaft verändern auch die Bedürfnisse und Erwartungen der Seniorinnen und Senioren. Das Altersleitbild nimmt diese Veränderungen auf und definiert dazu Empfehlungen für zukünftige Entwicklungen.

Mit dem Erstellen des Altersleitbildes ist erst der primäre Schritt für die Gestaltung der Altersarbeit und Alterspolitik getan. Ein Altersleitbild kann nie als abgeschlossene Arbeit betrachtet werden, sondern als Beginn einer Umsetzungsphase.

Die Begleitung der Umsetzungsvorschläge durch das Altersforum und die Informations- und Fachstelle für Altersfragen Baden / Ennetbaden stellt die fachliche Unterstützung sicher und beteiligt die relevanten Partner am Prozess.

Der vorliegende Bericht konnte nur durch die intensive Mitarbeit des Projektteams und der Steuergruppe erarbeitet werden. Ich möchte mich für das konstruktive und kompetente Engagement herzlich bedanken. Es war sicher für alle Beteiligten eine reiche Erfahrung, die zusätzlich eine hervorragende Basis für die institutionenübergreifende Zusammenarbeit bildet.

Roland Guntern
Projektleiter